

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 45

Artikel: [s.n.]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-462631>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

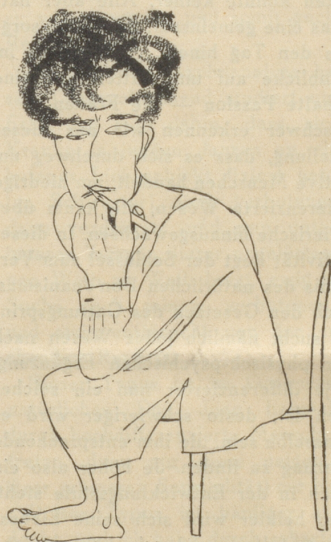
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie stellen Sie sich René Gilsu vor?

sich nun der geneigte Leser einen genauen René Gilsu zu konstruieren in der Lage ist. Grüezi!



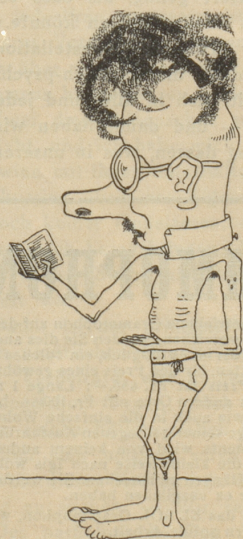
VI. Preis:
W. Martin, Kirchberg (Bern)



VII. Preis:
Emmy Oesch, Amriswil



VIII. Preis:
H. Sutermeister, Rorschach



IX. Preis:
G. Stämpfli, Trogen



X. Preis:
H. Witmer, Zürich

Café-Restaurant
Brasserie **Bürgerhaus**
Bern Sorgfältige Küche
Ausgezeichnete In- u. Ausländische Weine u. Biere

Jugendliebe

Ich liebte sie als Kind schon
In ihrem weissen Kleid,
Und mehr noch ohne dieses
So um die Mittagszeit.
Ich nahm sie immer wieder
Gern zu mir in mancher Stadt
Und durfte sie freudig geniessen
Und wurde immer satt.
Noch heute füllt mein Auge
Sich wie mit Märchenglanz,
Erblicke ich sie, der Jugend
Geliebte: die Martinsgans! nu

*

Die „B. am B.“ schreibt am 28. Oktober über den Streik in Basel:

„Die Polizei wurde nachher durch eine größere Polizeiabteilung bewacht.“

Frau — schau wem!

*

Ein Ehepaar hatte aus exotischen Ländern ein Chamäleon mitgebracht, das nun jedem Besucher als Seltenheit vorgezeigt wurde. Legte man nämlich dem Tier einen grünen Stoff vor, wurde es grün, zeigte man ihm einen gelben, färbte es sich gelb, lockte man es mit einem blauen, überzog es sich mit einem wunderbaren Indigo.

Einst mußte aber das Ehepaar verreisen und die Frau trug dem Dienstmädchen auf, das Tier keinem Menschen zu zeigen und dieses versprach es auch ernstlich. Während einer längeren Zeit wies es alle Besucher ab, die das Tier zu sehen wünschten. Doch da meldete sich eines Tages der Hausfreund, den das Mädchen kannte. Nach langen Erklärungen und unter dem ausdrücklichen Versprechen, daß er alle Folgen auf sich nehme, konnte er es endlich überreden, daß sie es ihm zeigte. Er machte also mit ihm die üblichen Proben und das Tier überzog sich jeweils wie gewohnt mit seinen leuchtendsten Farben. Da zog aber der Hausfreund einen schottischen Stoff hervor und da geschah das Unglück: Das Chamäleon verendete unter den entsetzlichsten Schmerzen, denn es wußte nicht, für welche Farbe es sich entschließen sollte.

Taxameter- und Reiseunternehmung

Telephon **1111** SELNAU
Herrschaftl. Privatwagen, 3-, 4-, 6- und 8-plätzig
8 Gesellschaftswagen neuester Konstruktion
G. Winterhalder, Zürich, Werdstrasse 128.